



Katholisches
Familienzentrum
Geistingen **Hennef** Rott

Konzeption des Katholischen Familienzentrums Geistingen-Hennef-Rott

Stand 2022

Unsere Einrichtungen

Schwerpunkteinrichtung

Kath. Kindertageseinrichtung St. Michael

Kurhausstr. 5

53773 Hennef – Geistingen

02242 2007

E-Mail: kita-geistingen@katholische-kirche-hennef.de

Leitung: Annemarie Beckers



Verbundeinrichtung

Kath. Kindertageseinrichtung St. Simon und Judas

Siegfeldstr. 6

53773 Hennef

02242 4326

E-Mail: kita-hennef@katholische-kirche-hennef.de

Leitung: Nicole Kamps



Familienzentrum NRW seit 2010

1. Rezertifizierung 2014

2. Rezertifizierung 2019

Katholisches Familienzentrum im Erzbistum Köln seit 2012

1. Evaluation 2018

1. Über uns

Die beiden Kindertageseinrichtungen St. Michael und St. Simon und Judas bilden im Verbund das katholische Familienzentrum des Pfarrverbandes Geistingen-Hennef-Rott.

St. Michael	St. Simon u. Judas
<p>Anzahl der betreuten Kinder im Alter von 2-6 Jahren: 65</p> <p>Anzahl der Gruppen: 3, davon 2 Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren</p> <p>Betreuungsmodelle:</p> <p>35 Stunden: 07.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr 07.30-14.30 Uhr 07.15-16.15 Uhr</p> <p><u>Flex-Platz:</u> an 2 Tagen 07.30-12.30 Uhr an 1 Tag 07.30-14.30 Uhr an 2 Tagen 7.15 – 16.15 Uhr</p> <p>45 Stunden: 7.15-16.15 Uhr 65 Kinder nehmen in der Einrichtung ein warmes Mittagessen ein.</p> <p>Das Team: 10 Fachkräfte bilden das Team der Einrichtung. Unterstützt wird es von einer Küchenkraft, einem Hausmeister und einer Reinigungskraft. Praktikanten absolvieren regelmäßig einen Teil ihrer Ausbildung in der Kita.</p>	<p>Anzahl der betreuten Kinder im Alter von 2-6 Jahren: 40</p> <p>Anzahl der Gruppen: 2 U3</p> <p>Betreuungsmodelle:</p> <p>35 Stunden: 07.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr 07.00-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr 07.00-14.00 Uhr 07.30- 14.30 Uhr</p> <p><u>Flex-Platz:</u> an 1 Tag 07.30-14.30 Uhr an 2 Tagen 07.30-12.30 Uhr an 2 Tagen 7.00 – 16.00 Uhr</p> <p>45 Stunden: 07.00-16.00 Uhr 40 Kinder nehmen in der Einrichtung ein warmes Mittagessen ein.</p> <p>Das Team: 7 Fachkräfte bilden das Team der Einrichtung. Unterstützt wird die Arbeit wir von einer Alltagshelferin, einer Küchenkraft, einem Hausmeister und einer Reinigungskraft. Praktikanten absolvieren regelmäßig einen Teil ihrer Ausbildung in der Kita.</p>

In den Sitzungen der **Koordinierungsgruppe des Familienzentrums** evaluieren die Mitglieder die Ziele und Angebote des Familienzentrums.

Mitglieder der Koordinierungsgruppe sind:

- Pfarrer Lahr - Leitender Pfarrer, Träger
- Frau Montag – Pastoralreferentin, pastorale Leitung des Familienzentrums
- Frau Beckers - Leitung St. Michael
- Frau Kamps - Leitung St. Simon und Judas
- Frau Linden - Fachberatung des DICV
- Herr Schlüter - Regionalreferent für Gemeindepastoral
- Elternvertreter aus beiden KiTas
- Kooperationspartner, nach Bedarf

Die Angebote werden durch folgende Kooperationspartner unterstützt:

- Gremien im Pfarrverband Geistingen-Hennef-Rott
- Lotsenpunkt Hennef
- Caritasverband Rhein - Sieg
- Familienbildung Rhein - Sieg
- Kath. Bildungswerk Rhein- Sieg- Kreis
- Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Rhein-Sieg-Kreis
- Familienberatungsstelle der Stadt Hennef
- Kindertagespflege der Stadt Hennef
- Frühförderzentrum Hennef
- Interkulturelle Begegnungs- und Beratungsstelle der Stadt Hennef
- Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße, Hennef
- Kath. Grundschule Wehrstraße
- Kath. Büchereien im Pfarrverband

- Altenzentrum Helenenstift
- Seniorenwohngemeinschaften Listner
- Hospizverein „Lebenskreis“
- Kolpingsfamilie Hennef
- „Toni singt im Liedergarten“

Angeregt durch die Veränderungen in den Familienstrukturen, auch in unserem Pfarrverband, lenken wir unseren Blick verstärkt auf die Unterstützung der Familien. Unsere Angebote passen wir entsprechend an die Bedarfe der Familien an.

Durch die Vernetzung mit den Gremien und Gruppen des Pfarrverbandes und den Kooperationspartnern bieten wir ein breitgefächertes Angebot für alle Generationen. Wir sehen unseren christlichen Auftrag darin, das Leben zwischen den in dem Bereich unserer Kirchengemeinden lebenden Familien und den Kindertageseinrichtungen weiter zu intensivieren und zu bereichern und so zur Gestaltung der Familienpastoral im Pfarrverband maßgeblich beizutragen.

2. Leitlinien des Familienzentrums

Das Katholische Familienzentrum versteht sich als katholisch im ursprünglich-allumfassenden Sinn, es ist ein Knotenpunkt in einem Netzwerk, das Kinder individuell fördert und Familien unterstützt und berät. Es versteht sich als starkes Netzwerk aus verschiedenen Einrichtungen des Seelsorgebereiches mit weiteren kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen, Verbänden und Einzelpersonen, die die Familie als Ort des generationenübergreifenden Zusammenlebens umfassend und kompetent fördern möchten. Als solches hält es Angebote für Menschen in allen Lebensphasen vor. Im Idealfall ist unser katholisches Familienzentrum somit Anlaufstelle für die Anliegen aller Altersgruppen.

Unser Ziel ist, **Beratung, Begleitung, Begegnung, Betreuung** und **Bildung** als umfassendes Instrument an Kinder und ihre Familien weiterzugeben. Dabei unterstützen uns das kirchliche Netzwerk und die pastoralen Angebote vor Ort. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, das Leben im Seelsorgebereich noch einladender für Menschen aller Generationen zu gestalten. Jeder Mensch ist es als Ebenbild Gottes wert, dass wir ihm mit Respekt und Toleranz begegnen, so wie Jesus Christus es vorgelebt hat. In erster Linie steht bei uns das Kind im Mittelpunkt. Wir streben eine Kind-orientierte, ganzheitliche Erziehung an und fördern das Kind entsprechend seinen Fähigkeiten. Einen besonderen Stellenwert nimmt die religiöse und seelsorgliche Begleitung der Familien ein. Im Mitfeiern der christlichen Feste im Kirchenjahr und in der Begegnung mit Modellen gelungenen Menschseins wird der christliche Glaube als

Lebensbereicherung erfahren. Die Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern sehen wir auf der Basis einer christlichen Grundhaltung. Wir praktizieren eine offene, vertrauensvolle Begegnung mit Kindern, Eltern und Gemeinde in freundschaftlicher und angenehmer Atmosphäre. Die Religionspädagogik ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und dient der Vermittlung von christlichen Werten.

Als zentrale Knotenpunkte könnten wir unsere KiTas ansehen, als dezentrale Knotenpunkte die einzelnen Kirchorte mit ihren Pfarrbüros und den kirchlichen Vereinen und Gruppierungen vor Ort. Auch nichtkirchliche Organisationen/ Vereine/ Initiativen, mit denen wir in irgendeiner Verbindung stehen gehören zu diesem Netzwerk dazu. Auf dem Weg der Kindergartenzeit möchten wir dem Kind durch Gespräche, biblische Geschichten und Gottesdienste, die Nähe Gottes vermitteln. Es ist uns wichtig, dass sich Kinder, Eltern oder Personen von außen in unserer Einrichtung wohlfühlen. Alle Personen, zu unserer Einrichtung gehören, sollen spüren, dass sie angenommen werden, so wie auch Gott jeden Menschen annimmt.

3. Ergebnisse der Sozialraumanalyse

3.1 Allgemein

Hennef liegt zwischen Bergischem Land und Westerwald am Anfang des Mündungstals der Sieg, etwa 30 km Luftlinie südöstlich von Köln und 14 km Luftlinie in ost-nordöstlicher Richtung von Bonn aus.

Die Stadt mit ca. 46 000 Einwohnern besticht durch eine gelungene Mischung aus städtischem Flair und ländlicher Idylle. Rund um den modern gestalteten Marktplatz im Zentrum und entlang der Frankfurter Straße findet man viele Geschäfte und ein attraktives gastronomisches Angebot. Ein vielfältiges Veranstaltungsangebot rund ums Jahr mit zahlreichen Höhepunkten rundet das Angebot im Zentrum und den Dörfern ab. Eingebettet in die hügelige waldreiche Landschaft des Siegtales liegt die Stadt umgeben von ihren zahlreichen Dörfern. Ein ausgedehntes Wanderwegenetz führt durch Siegauen, Naturschutzgebiete, malerische Dörfer und bewaldete Höhenrücken.



Die Schwerpunkteinrichtung „**St. Michael**“ liegt 1,5 km entfernt vom Ortskern Hennef. Im ländlich geprägten Ortsteil entstanden in den letzten Jahren viele Neubauten mit jungen Familien. Generell wird der Ortsteil durch überwiegend Einfamilienhäuser mit Garten in gepflegtem Ambiente, geprägt. Durch die Beliebtheit der ländlichen Wohnlage ist die Wohnungsmarktsituation sehr angespannt.

In direkter Umgebung der Einrichtung befinden sich der Kurpark mit Fitnessgeräten, eine Minigolf- und Bocciaanlage, ein öffentliches Hallenbad, ein Tierpark und ein Spielplatz. Die umfangreichen Waldflächen bieten den Bewohnern aller Altersgruppen einen großen Naherholungsraum.

Die Einrichtung liegt an der Ecke einer Neben- und Hauptstraße und ist von den meisten Eltern fußläufig zu erreichen. Die 200 m entfernte Bushaltestelle bietet eine direkte Verbindung zum Zentrum und Bahnhof.

Die jungen Familien mit 1-2 Kindern gehören überwiegend der gehobenen Mittelschicht an. In den Haushalten sind in den meisten Fällen beide Elternteile berufstätig. Familien mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung sind weniger vorhanden. Der Ortsteil ist geprägt durch Katholiken.

Die meisten notwendigen Waren- und Dienstleistungsangebote sind fußläufig zu erreichen. Alle Freizeit, Bildungs- und Förderangebote liegen in Wohnortnähe.



Die Verbundeinrichtung „**St. Simon und Judas**“ liegt im Zentrum der Stadt umgeben von Mehrfamilienhäusern und Reihenhäusern. Die Wohnungsmarktsituation dort ist sehr angespannt. Für die Bevölkerung in diesem Bereich stehen wenig Frei- und Grünflächen, sowie Spielplätze zur Verfügung. Zu nutzen sind die Geh- und Radwege entlang der Sieg, zwei Spielplätze bieten ein durchschnittliches Spielangebot für Kinder im Alter bis 10 Jahren.

Die Bewohner leben in einem sauberen Umfeld ohne Vandalismus und Ruhestörungen. Die Einrichtung liegt an einer Nebenstraße und ist von verkehrsberuhigten Bereichen umgeben. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind fußläufig in 5-10 Minuten erreichbar.

Im gewachsenen Ortsteil mit wenig Zuzug leben überwiegend ältere Ehepaare mit Migrationshintergrund aus Osteuropa im Alter von 50 Jahren und älter. Die Anzahl der Haushalte von Familien mit Kindern ist eher gering, jedoch die Anzahl der in einem Haushalt lebenden Kinder beträgt 2 Kinder und mehr. In ca. 80 % dieser Haushalte sind beide Elternteile in überwiegend sozialen und handwerklichen Bereichen tätig. Akademiker und Beamte machen den geringeren Teil aus.

Eine Vielfalt an christlichen Religionen prägt den Sozialraum. Familien mit Fluchterfahrung sind im Sozialraum z.Zt. nicht angesiedelt.

Alle notwendigen Waren und Dienstleistungsangebote sind fußläufig zu erreichen. Das nahegelegene Zentrum bietet jegliche Art von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche sowie ausreichende Bildungs- und Förderangebote.

Die katholische Kirche, als Träger des Familienzentrums, hält ein breitgefächertes Angebot an Beratung, Bildung, Begegnung und Begleitung für alle Bevölkerungsgruppen vor. Diese Angebote sind zusammengefasst im Angebotsheft für Familien, das einmal im Jahr vom Katholischen Familienzentrum herausgegeben wird.

Derzeitige Corona-Bedingungen in den Bildungseinrichtungen

Seit dem Jahr 2020, mit Beginn der Pandemie, haben sich die Bedingungen in den KiTas verändert. Immer wieder musste das Bildungssystem mit seinen Konzepten verändert werden, um dem Infektionsschutz Rechnung zu tragen. Mit Blick darauf, dass die coronabedingten Schutzmaßnahmen von den geltenden Handlungsansätzen der frühkindlichen **Bildung, Erziehung** und **Betreuung** abweichen, wurde die pädagogische Arbeit entsprechend angepasst. Innerhalb der Beziehungs- und Bindungsarbeit, der individuellen und liebevollen Betreuung der Kinder wurde dabei nichts geändert. Dies bedeutet, dass körperliche Nähe, Trost, Kuscheln und Pflege nicht mit einem Mindestabstand zu leisten sind. Trotzdem sind Maßnahmen zum Tragen gekommen, die die nicht umzusetzende Realisierung des Distanzgebotes kompensieren: Einfache Hygienemaßnahmen spielen hier eine große Rolle, um sich und andere zu schützen und die Virenkonzentration zu verringern. Der „Rahmen-Hygieneplan für Kindertageseinrichtungen“ des Landes Nordrhein-Westfalen¹ dient als Grundlage, um Verfahrensweisen zur Einhaltung der Infektionshygiene in unseren KiTas zur überprüfen und ggf. vor allem in den hygienerelevanten Bereichen, wie den Küchen- und den Sanitärbereich, anpassen zu können.

Einige Veränderungen, die sich ergaben, sind:

- Geschlossene Settings vs. teiloffenes Konzept
- Eingeschränkte Öffnungszeiten
- Eingeschränktes Bildungsangebot: keine Ausflüge, weniger Singen,
- Eltern betreten die KiTas nicht
- Maskenpflicht
- Erhöhter Hygiene- und Pflegeaufwand, wie Händewaschen, Lüften, Putzen
- Alltagshelfer unterstützen pflegerischen und hygienischen Mehraufwand
- Anleitung zum Naseputzen, in die Armbeuge Niesen/Husten
- Erhöhte Beobachtung auf die Gesundheit der Kinder, des Personals
- Handelsübliche Testverfahren stehen zur Verfügung, die die Eltern mit ihren Kindern durchführen können
- Testverfahren für das Personal
- Seit Februar 2022 Pooltestung

Des Weiteren wurden die Hygienebedingungen bezüglich der Veranstaltungen des Familienzentrums angepasst. Hier greift in erster Linie A-H-A, 3G in allen Pfarrheimen, - bzw -zentren, oder die Umgestaltung der Angebote auf Online-Angebote.

¹https://www.lzg.nrw.de/_php/login/dl.php?u=/_media/pdf/service/Pub/krankenhaushygiene/2a_kinder_jugendeinrichtung_teil_A.pdf.

Bildungseinrichtungen

In Hennef besteht die Möglichkeit, sein Kind in einer der 32 Kindertagesstätten mit einem Platzangebot für ca. 1500 Kinder unterzubringen. Diese teilen sich wie folgt auf:

- 6 Kindertageseinrichtungen kirchlicher Träger
- 12 städtische Kindertageseinrichtungen
- 14 Kindertageseinrichtungen freier Träger
- 6 Familienzentren

Die **Schulen** teilen sich wie folgt auf:

In Hennef gibt es acht **Grundschulen**

- Gemeinschaftsgrundschule Gartenstraße,
- Gemeinschaftsgrundschule Siegtal,
- Gemeinschaftsgrundschule Kastanienschule, Söven
- Gemeinschaftsgrundschule Am Steimel, Uckerath,
- Gemeinschaftsgrundschule Hanftal,
- Gemeinschaftsgrundschule Regenbogenschule Happerschoß,
- Katholische Grundschule Hennef,
- Freie Christliche Grundschule,

drei **weiterführende städtische Schulen** ...

- Gesamtschule Hennef-West,
- Städtisches Gymnasium Hennef,
- Gesamtschule Hennef Meiersheide,

eine **weiterführende private Schule** ...

- Rhein-Sieg-Akademie Kunstkolleg gGmbH,

drei **Förderschulen** ...

- Schule in der Geisbach (Träger: Stadt),

- Richard-Schirrmann-Schule (Träger: Rhein-Sieg-Kreis),
- CJG St. Ansgar Schule (Träger: Caritas)

Weitere Schulformen:

- AbendGymnasium Rhein-Sieg
- Volkshochschule Rhein-Sieg in Hennef
- die Rhein-Sieg-Akademie für Realistische Bildende Kunst und Design
- das Carl-Reuther Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises
- das CJG St. Ansgar Berufskolleg
- sowie die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS). Sie bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Studiengänge in den Naturwissenschaften (Chemie und Biologie), den Ingenieurwissenschaften (Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus) sowie (Wirtschafts-)Informatik, Sozialpolitik, Soziale Sicherung und Wirtschaftswissenschaften an. In Hennef ist die Hochschule mit dem Fachbereich Sozialpolitik und Soziale Sicherung angesiedelt und nutzt dafür das Gebäude der Berufsgenossenschaftlichen Akademie ihres Kooperationspartners, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, auf dem Steimelsberg.

Kulturelle Angebote

- 310 Vereine, darunter 53 Sportvereine
- Kneipen, Restaurants, Cafés, Spielplätze, Kurtheater, Museen, Öffentliche Bücherei, Musikschule der Stadt Hennef,
- offenes Freizeitangebot für Jugendliche durch städtische Einrichtung „Haus der Jugend“ und das evangelische Jugendhaus „Klecks“
- städtisches Freigelände in der Nähe des Bahnhofs als zusätzliches teilbetreutes Angebot, „Jugendpark“ (betrieben vom Jugendamt Hennef)

Freizeitangebote

Besonders der Sport wird in Hennef großgeschrieben. Neben den organisierten sportlichen Aktivitäten bietet die Natur und die Landschaft um Hennef viele Möglichkeiten, sich zu sportlich betätigen.

Medizinische und therapeutische Versorgung

- ein großes Angebot an Haus- und Fachärzten
- 2 Kliniken für ambulante Reha
- 2 Kliniken für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit
- Frühförderzentrum Hennef
- Zentrum für Ergotherapie
- Seniorenpflegeheime

Hennef, eine junge Stadt

Hennef ist mit 105,89 km² und 47.290 Einwohnern (Bevölkerungsdichte: 447 Einwohner je km²) eine junge Stadt im Rhein-Sieg Kreis: Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt **2 Personen**.

Anteil der christlichen Familien

In Geistingen leben 87% und in Hennef 67% (gemeldet-)christliche Familien.

In Hennef gibt es verschiedene **Wanderströme**. Im Zuge der **Bildungswanderung** verlassen jüngere Menschen den Rhein-Sieg-Kreis in Richtung größerer Städte wie Köln, Bonn und durch die gute ICE Anbindung auch nach Frankfurt.

Zu erwähnen ist weiterhin die **Alterswanderung**. Sie bezeichnet die Suche älterer Menschen nach einer altersgerechten Infrastruktur. Im Ortsteil Geistingen befinden sich fünf von sechs Seniorenheimen und mehrere Seniorenwohngemeinschaften.

3.2 Der Bedarf im Seelsorgebereich

In der Stadt Hennef leben viele Familien mit Kindern, der Bedarf an Kindertagesbetreuung ist dementsprechend sehr hoch. Durch die veränderten Lebensbedingungen wie z.B. Berufstätigkeit beider Elternteile, Familien mit mehreren Kindern, Alleinerziehende, Patchworkfamilien, besteht ein erhöhter Bedarf an

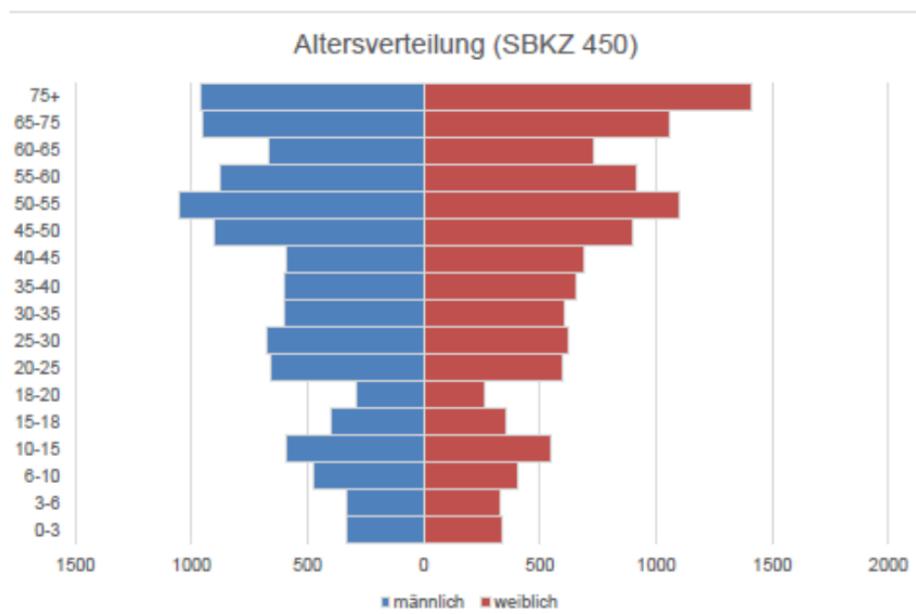
- Kinderbetreuung, auch unter 3 Jahre
- Anpassung der Öffnungszeiten der Kita an den Bedarf der Eltern
- Betreuung über Mittag mit warmer Mahlzeit
- Ferienbetreuung für Schulkinder
- Erziehungs- und Familienberatung

- Beratungsangeboten in Lebensfragen
- Beratungsangeboten in Bildungsfragen
- Freizeitangebote

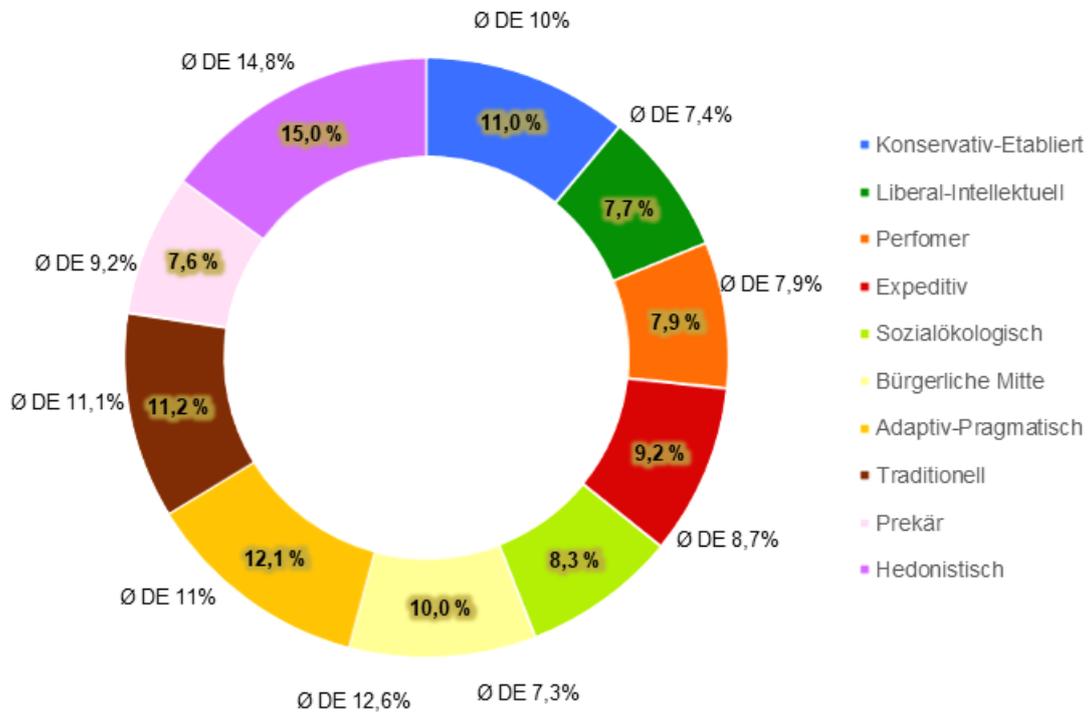
Das Familienzentrum ist ein Knotenpunkt in einem Netzwerk, das Familien unterstützt. Unser Ziel ist Beratung, Bildung und Begleitung als umfassendes Instrument an Familien weiterzugeben und einen Raum zur Begegnung zu schaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, das Leben im Pfarrgemeindevorstand einladend zu gestalten. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Menschen in unserem Sozialraum. Die Bedarfe ermitteln wir auch außerhalb der Kindertagesstätte.

Einen guten Überblick über diese Bedürfnisse lassen sich mit einem Blick in die Sinus-Milieustudie erhalten. Die Sinus-Milieus sind eine vom Markt- und Sozialforschungsunternehmen Sinus-Institut entwickelte Gesellschafts- und Zielgruppen-Typologie für mehr als 40 Länder, die auf sozialen Milieus basiert. Die Sinus-Milieus gruppieren Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln, beispielsweise in der Lebenswelt. Die Milieu-Einteilung erfolgt entlang zweier Dimensionen: „Soziale Lage“ (Unter-, Mittel- oder Oberschicht) und „Grundorientierung“ („Tradition“, „Modernisierung/Individualisierung“ und „Neuorientierung“). Grundlegende Wertorientierungen werden dabei ebenso berücksichtigt wie Alltagseinstellungen (zu Arbeit, Familie, Freizeit, Konsum, Medien etc.). Soziodemografische Variablen (Alter, Geschlecht, Bildung, Einkommen etc.) dienen der näheren Beschreibung der Milieus. Auf der nächsten Seite sind die Milieus des Seelsorgebereichs und das Verhältnis der Zahlen im Vergleich zu Deutschland aufgeführt.

Milieus im Seelsorgebereich

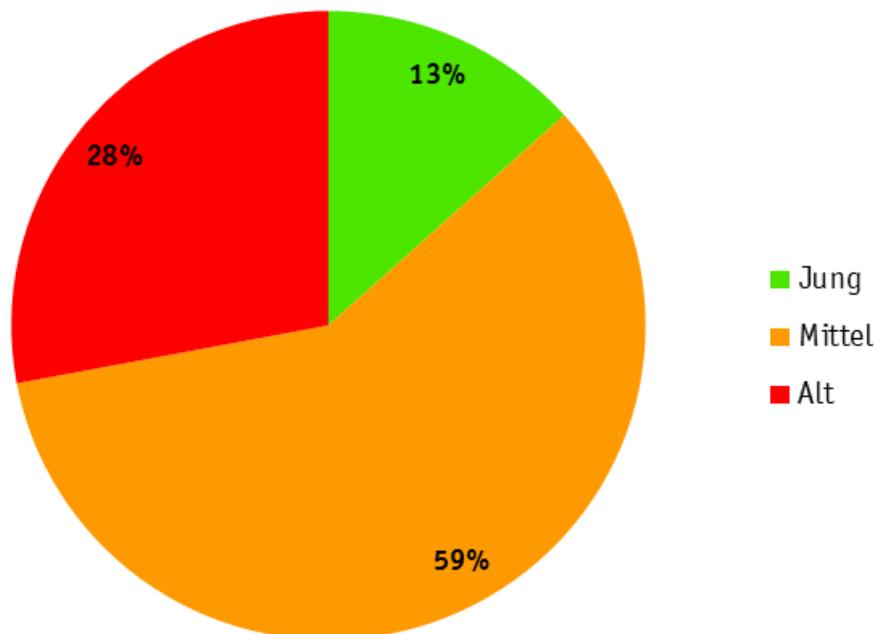


Sinustypen (SBKZ 450)



Anzahl Haushalte: 9745

Altersklassen (Haushalte)



3.3 Unsere Angebote

Alle Angebote, die wir ermöglichen, können und sollen von Familien „grenzübergreifend“ in beiden Sozialräumen genutzt werden. Wir arbeiten vermehrt an der Außenwirkung des Familienzentrums und ermutigen immer wieder neu Menschen aller Generationen, unsere Angebote für sich zu entdecken, gerade auch diejenigen, die keine Verbindung zu einer der beiden Kindertagesstätten oder zur Institution Kirche haben.

- Offenes Babycafé zum Austausch und zur Beratung
- Offene Sprechstunde der Familienberatungsstelle der Stadt Hennef
- Vermittlung und Beratung durch die Dienste für Kindertagespflege der Stadt Hennef
- Vernetzung und Beratung durch die Dienste der Caritas Siegburg, SKF und SKM
- Spielgruppen für unter 3-jährige außerhalb der Tageseinrichtung
- Stärkung der Väterkompetenz
- Information zum Übergang Kindergarten/ Grundschule in Zusammenarbeit mit der katholischen- und der Gemeinschaftsgrundschule vor Ort
- Elternbildungsangebote
- Eltern - Kind Bildungsangebote
- Musische und kreative Projekte für Kinder und Eltern
- Sprachförderung
- Möglichkeit der über Mittag Betreuung mit warmen Mittagessen
- Beratung in seelsorgerischen und religiösen Fragen durch das Pastoralteam
- Begleitung der Menschen aller Generationen durch das Pastoralteam und Institutionen im Pfarrverband
- Möglichkeiten der Begegnung für alle Altersgruppen
- Ferienangebote und -betreuung
- Projekte zu religiösen Themen durch die Einrichtung und das Pastoral Team
- Möglichkeit von Elterngruppen sich im Familienzentrum zu treffen und an der Unterstützung des Familienzentrums mitzuwirken

Alle Angebote werden im jährlich erscheinenden Programmheft auf der Homepage des Pfarrverbandes und in den Schaukästen der Kitas veröffentlicht.

4. Unsere Ziele in der weiteren Entwicklung zum Katholischen Familienzentrum

Durch die Schaffung eines Taufbesuchskreises, der die Tauf-Familien willkommen heißt, sie zu ihrer Entscheidung beglückwünscht und ihnen ein Geschenk überreicht, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Angebote im Familienzentrum frühzeitig transparent zu machen und jungen Familien nahe zu bringen. Unser Ziel ist es, diese Zielgruppe, junge Familien, verstärkt anzusprechen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Des Weiteren sollen unsere Angebote auf breitere Basis gestellt werden, das bedeutet, verstärkte Kooperationen mit FaBI Rhein-Sieg, dem Kath. Familienbildungswerk und verschiedenen Gruppierungen des Pfarrverbandes. So sollen die Angebote nicht nur weiter gestreut werden, sondern auch verschiedene Klientel, Altersgruppen und auch kirchenferne Menschen ansprechen.

5. Vereinbarungen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzeption

Zur Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Konzeption treffen wir folgende Vereinbarungen:

- 1) Die Koordinierungsgruppe trifft sich mindestens zwei Mal im Jahr, um die konkret umzusetzenden Ziele und Maßnahmen im Blick zu halten, zu überprüfen und neuen Ideen Raum zu geben.
- 2) In einem Jahr wird die hier vorgelegte Konzeption für unser Familienzentrum auf seine Umsetzung und seine Wirksamkeit hin überprüft und mit Blick auf neue Erkenntnisse weiterentwickelt.